

Neue (alte) Kräfte sollen das Schiff wieder auf Kurs bringen

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Die 58. Internationalen Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz am 5. und 12. Oktober sind gesichert. Die neue Crew um Präsident Ruedi Niederer möchte wieder an alte Zeiten anknüpfen. An den beiden Rennsonntagen werden – bei schönem Wetter – rund 20 000 Zuschauer erwartet.

Fast wären die Internationalen Pferderennen in Maienfeld gestorben. Grund dafür waren die Rennen 2012 und 2013, die, teilweise auch wegen des schlechten Wetters, in einem finanziellen Desaster endeten. Plötzlich klaffte ein Loch von 120 000 Franken in der Kasse des Rennvereins Maienfeld/Bad Ragaz. Nur dank einer Finanzspritze von 60 000 Franken durch den Cross Club konnte der Verein seine finanziellen Schwierigkeiten überwinden. Und man wagt einen Neubeginn: So werden auch diesen Herbst, am 5. und 12. Oktober, die Pferde auf der zur Rennbahn umgebauten Kuhweide zwischen Jenins und Maienfeld wieder um die Wette galoppieren, traben und springen.

Nach vorne schauen

Neue (alte) Kräfte sollen die Zukunft des sportlichen Grossanlasses sichern. Zunächst wurde an der Generalversammlung der Vorstand – bis auf zwei bisherige Mitglieder – komplett umgestellt: Als Präsident liess sich Ruedi Niederer für ein Jahr wählen. Der 63-jährige Maienfelder, der im März 2008 nach zehnjähriger Amtszeit als Präsident zurückgetreten war, ist also wieder zurück an der Spitze. Mit ihm kehrt auch sein langjähriger Vizepräsident Heinz Tschudi, ebenfalls aus Maienfeld, in den Vorstand zurück. Auf die wertvollen Dienste des Bahnchefs Alfons Zindel und Françoise Jakob als Vertreterin der Gemeinde Bad Ragaz kann im Vorstand weiter gebaut werden. Ruedi Niederer und sein Team sind mit viel Einsatz und Motivation dabei, die Rennen zu organi-



Von der Kuhweide zur Pferderennbahn: Rennvereinspräsident Ruedi Niederer auf dem Maienfelder Rossriet.

sieren und die Schienen für die Zukunft zu legen. Der neue «alte» Präsident stellte sich aus der Not heraus für ein Jahr noch einmal zur Verfügung. «Eigentlich habe ich immer gesagt, die Alten sollten nie zurückkommen. Doch es war eher fünf nach als fünf vor zwölf. Die Zukunft der Pferderennen stand auf dem Spiel. Sie sind enorm wichtig für die gesamte Region. Darum setze ich mich noch einmal mit voller Kraft dafür ein», beschreibt Niederer seine Motivation, nochmals «in die Hosen zu steigen». Der neue Präsident will aber niemandem die Schuld zuweisen: «Wir wollen jetzt nur nach vorne blicken.»

Insgesamt 18 Rennen

Ruedi Niederer will die 58. Ausgabe – trotz Sparkurs, den man sich verordnet hat – nach dem Motto «Schuster bleib bei deinen Leisten» anpacken. «Das Rad

neu erfinden können wir nicht.» Fortgesetzt wird auch die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Caterer. Je neun Flach-, Trab- und Hindernisrennen stehen auf dem Programm. Als «sehr positiv» wertet Niederer die Zusammenarbeit mit den Sponsoren: «Sämtliche Rennpreise, insgesamt über 200 000 Franken, sind gedeckt.» Besonders das mit 25 000 Franken dotierte Cross Country um den Grossen Preis der Stadt Maienfeld am 5. Oktober und das mit 20 000 Franken dotierte Jagdrennen um den Grossen Preis des Kantons Graubünden am 12. Oktober dürften die Herzen der Zuschauer höherschlagen lassen. Die Rennen finden traditionell auf dem Rossriet, der «schönsten Pferderennbahn der Schweiz», statt, wie Niederer sagt: «Natur pur, diese Kulisse gibt es nur in Maienfeld!»

SO WETTET MAN

«Wer wettet, hat mehr vom Rennen.» So lautet eine Turfweisheit. Erst mit einer Wette kann die ganze Faszination der Pferderennen ausgekostet werden. Vor allem, wenn das «eigene» Pferd um den Sieg mitkämpft, bedeutet das Spannung pur. Obwohl zur Pferdewette auch eine Portion Glück gehört, ist sie keine reine Glückssache. Das Rennprogramm enthält ausführliche Informationen zu den einzelnen Pferden und Tipps, wer zu den Favoriten und wer zu den Aussenseitern gehört. Alle Wetten haben einen Basispreis von zwei Franken.

Die Platzwette. Die Wette ohne grosses Risiko. Sie wetten, dass «Ihr» Pferd unter den ersten drei Pferden ins Ziel galoppiert. Dabei spielt es keine Rolle, ob es Erster, Zweiter oder Dritter wird.

Die Siegwette. Wie der Name schon sagt, müssen Sie hier den Sieger des Rennens tippen. Das ist zwar etwas schwieriger als eine Platzwette, bringt aber mit dem richtigen Tipp dementsprechen auch mehr Geld ein.

Zweierwette Sieg. Haben Sie die beiden Erstplatzierten richtig getippt, kann es an der Kasse schon viel Geld geben – vor allem, wenn die Aussenseiter vorne dabei sind.

Zweierwette Platz. Etwas einfacher als die Zweierwette Sieg: Sie haben gewonnen, wenn «Ihre» beiden Pferde unter den ersten drei einlaufen.

Die Dreierwette. Vorauszusagen sind die ersten drei Pferde in der richtigen Reihenfolge. Dies ist meistens sehr schwierig. Wenn die Vorhersage aber stimmt, kann die Dreierwette für ein volles Portemonnaie sorgen.

www.pferderennen-maienfeld.ch